

## Sozialökologisches Panel

März 2026



# Klimaneutralität im Meinungsbild

JANA EßER, MANUEL FRONDEL

Zwischen Zustimmung, Kostenbedenken  
und Zweifel an der Umsetzbarkeit

# Inhalt

<b>Zur Studie</b>	<b>3</b>
<b>Der Begriff der Klimaneutralität</b>	<b>4</b>
<b>Bewertung des deutschen Klimaneutralitätsziels</b>	<b>6</b>
<b>Unterschiedliche Ansichten über Vorreiterrolle, Wohlstand     und Notwendigkeit</b>	<b>10</b>
<b>Fazit und Schlussfolgerung</b>	<b>15</b>
<b>Studiendesign</b>	<b>18</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>19</b>
<b>Impressum</b>	<b>20</b>

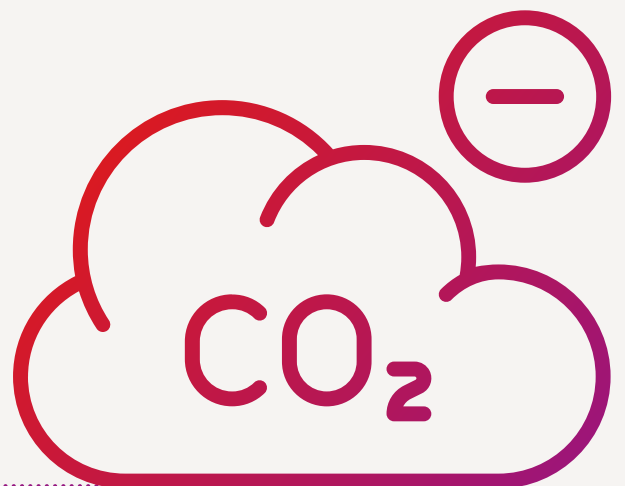
# Zur Studie

Mit dem Klimaschutzgesetz verpflichtet sich Deutschland, bis spätestens zum Jahr 2045 klimaneutral zu sein, und damit fünf Jahre früher als die Europäische Union. Eine Befragung des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung im Rahmen des Sozialökologischen Panels (SÖP), die in Zusammenarbeit mit dem Meinungs- und Sozialforschungsinstitut forsa und gefördert von der E.ON Foundation durchgeführt wurde, hat untersucht, wie die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands Ziel der Klimaneutralität beurteilen und welches Verständnis sie von diesem Ziel haben.

Das Verständnis und die Akzeptanz politischer Maßnahmen und Ziele seitens der Bevölkerung sind eng mit ihrer erfolgreichen Umsetzung verknüpft, da die Unterstützung der Bevölkerung eine wichtige Voraussetzung für die Legitimation und praktische Durchführbarkeit solcher Maßnahmen ist. Vor diesem Hintergrund waren die wesentlichen Ziele der Erhebung unter anderem, zu erfahren, was die Bevölkerung unter Klimaneutralität versteht, für wie realistisch sie die Erreichung des deutschen Klimaneutralitätsziels hält und ob bzw. unter welchen Bedingungen sie hinter diesem Ziel steht.

Dazu wurden 2.590 Bundesbürgerinnen und -bürger befragt, die Teil des Sozialökologischen Panels sind und zur Zeit der Erhebung mindestens 18 Jahre alt waren. Die Erhebung fand im Zeitraum vom 23. Oktober bis zum 12. November 2025 statt.

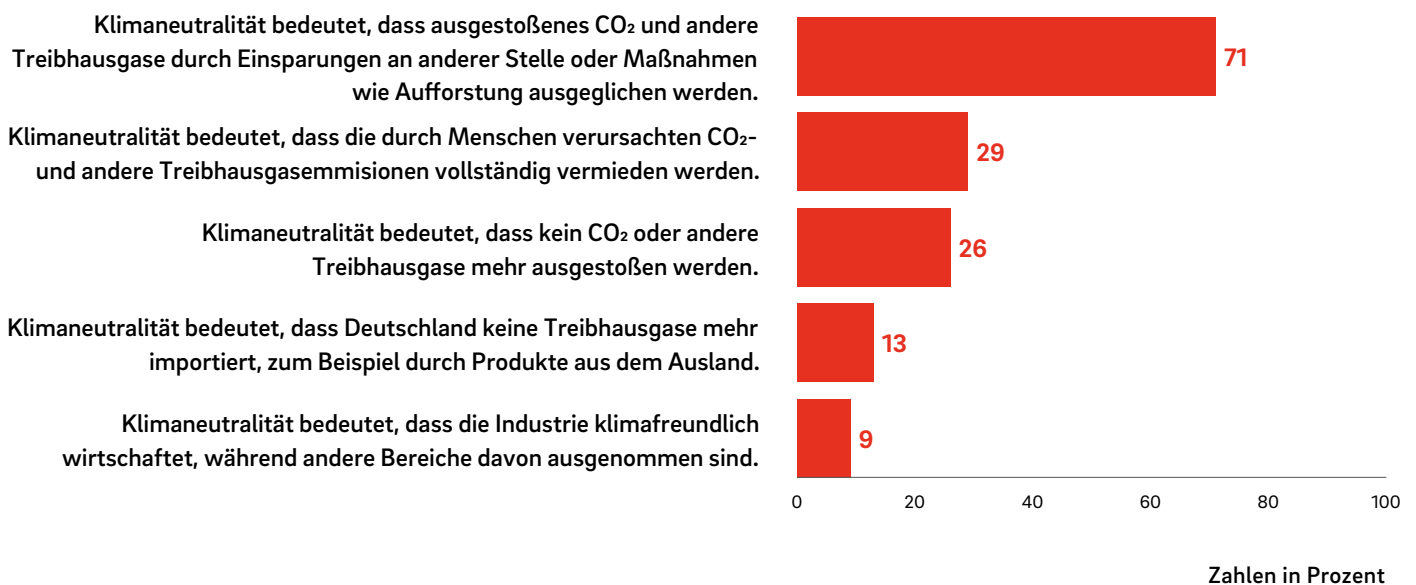
# Der Begriff der Klima- neutralität



Allgemein wird unter Klimaneutralität verstanden, dass nicht mehr Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) ausgestoßen werden darf, als der Atmosphäre künstlich entzogen oder von der Natur wieder aufgenommen werden kann, zum Beispiel von Wäldern oder Mooren (Europäisches Parlament, 2023). Das Ziel der Klimaneutralität bedeutet hingegen nicht, dass Deutschlands Treibhausgasausstoß bis zum Jahr 2045 auf null sinken muss und damit keinerlei Treibhausgase mehr emittiert werden dürfen. Vielmehr dürfen unvermeidbare Emissionen durch Einsparungen an anderer Stelle oder Maßnahmen wie Aufforstung ausgeglichen werden.

Einem Großteil der Befragten scheint diese Definition bekannt zu sein: Gefragt nach ihrem Verständnis von Klimaneutralität gaben 71 % an, dass für das Erreichen von Klimaneutralität das ausgestoßene CO<sub>2</sub> und andere Treibhausgase durch Einsparungen an anderer Stelle oder Maßnahmen wie Aufforstung ausgeglichen werden müssen (Abbildung 1).

**Was verstehen Sie unter Klimaneutralität?** Mehrfachantwort möglich



**Abbildung 1** Verständnis des Begriffs der Klimaneutralität  
**Quelle** Sozialökologischen Panel (SÖP 2025). Eigene Berechnungen und Darstellung.

Allerdings ist davon auszugehen, dass weit weniger als drei Viertel der Befragten das richtige Verständnis von Klimaneutralität gezeigt hätten, wenn ihnen keine Begriffserklärung vorgegeben worden wäre. Zudem sind 29 % der Antwortenden fälschlicherweise der Auffassung, dass die durch Menschen verursachten Treibhausgasemissionen vollständig vermieden werden müssen, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Ebenso glauben 26 % der Befragten irrtümlich, dass für Klimaneutralität überhaupt kein CO<sub>2</sub> oder andere Treibhausgase mehr ausgestoßen werden dürfen.

# Bewertung des deutschen Klimaneutrali- tätsziels



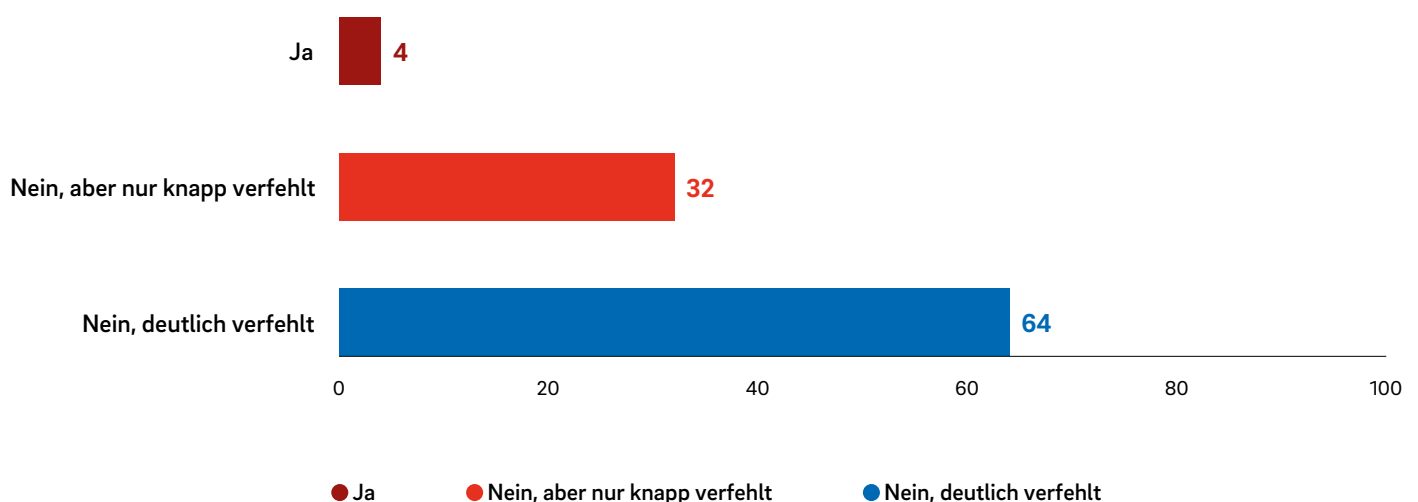
Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Ab 2045 dürfen also nur noch so viele Treibhausgase ausgestoßen werden, wie von Wäldern und Mooren aufgenommen oder der Atmosphäre mithilfe technologischer Maßnahmen entzogen werden können.

Zur schrittweisen Senkung der Emissionen wurden Zwischenziele für die Sektoren der Energieversorgung, Gebäude, Verkehr, Industrie und Land- bzw. Forstwirtschaft gesetzt. Zusätzlich wurden Ziele zum Beispiel zur Aufforstung von Wäldern und der Renaturierung von Mooren festgelegt, um verbleibende Emissionen auszugleichen (BMWE, 2026).

Das deutsche Klimaneutralitätsziel hängt nicht von den Klimaschutzanstrengungen anderer Länder ab, insbesondere auch nicht von Ländern, die sich weniger ambitionierte Ziele gesetzt haben. So plant beispielsweise China, erst im Jahr 2060 klimaneutral zu sein (EEAS, 2020). Indien hat sich dafür das Jahr 2070 zum Ziel gesetzt (BMZ, 2024). Auch die EU verpflichtet sich mit der Klimaneutralität bis 2050 erst zu einer späteren Zielerreichung. Deutschland übernimmt somit eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaneutralität.

Vor diesem Hintergrund wurden die Teilnehmenden der Erhebung gefragt, inwiefern sie glauben, dass Deutschland sein Klimaneutralitätsziel erreichen wird. Rund 96 % der Befragten, und damit nahezu alle Teilnehmenden, sind der Ansicht, dass Deutschland es nicht schaffen wird, bis 2045 klimaneutral zu werden. 32 % der Antwortenden vermuten, dass das Ziel nur knapp verfehlt werden wird, 64 % gehen von einer deutlichen Verfehlung aus (Abbildung 2). Nur 4 % glauben, dass die Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden kann.

## Deutschland möchte bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden. Denken Sie, dass Deutschland dieses Ziel erreichen kann?



Zahlen in Prozent

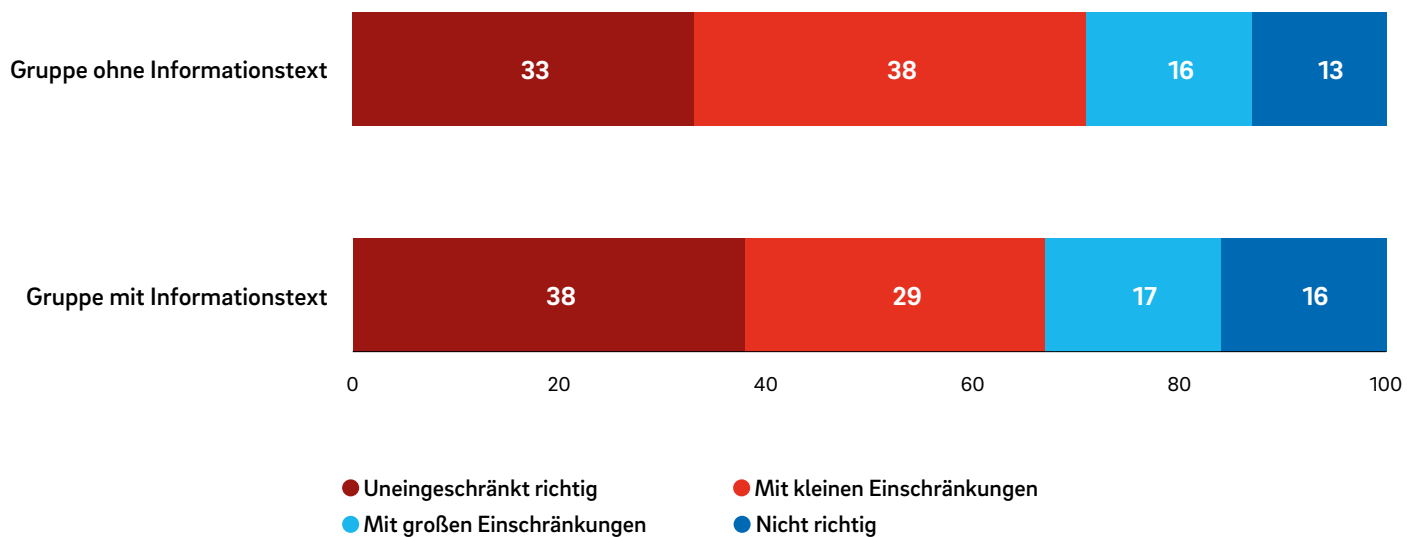
**Abbildung 2** Glaube an die Zielerreichung "Klimaneutralität 2045"

**Quelle** Sozialökologisches Panel (SÖP 2025). Eigene Berechnungen und Darstellung.

Ungeachtet der negativen Erwartungen begrüßt eine Mehrheit der Befragten das Klimaneutralitätsziel: 33 % halten es uneingeschränkt für richtig, 38 % halten das Ziel mit kleinen Einschränkungen für richtig (oberer Teil Abbildung 3). 16 % der Befragten befürworten das Ziel zwar, allerdings nur mit großen Einschränkungen; lediglich eine kleine Minderheit von 13 % hält das Ziel nicht für richtig.

Ehe die Teilnehmenden gefragt wurden, ob sie das Klimaneutralitätsziel begrüßen, erhielt etwa die Hälfte aller Befragten per Zufallsmechanismus die zusätzliche Information, dass Deutschland unabhängig vom Rest der Welt klimaneutral werden will. Hiermit sollte überprüft werden, wie die Befragten den deutschen Alleingang bewerten, wenn sie sich dessen bewusst sind. Im Detail lautete der Informationstext wie folgt: „Deutschland will unabhängig vom Rest der Welt klimaneutral werden. Das Ziel der Klimaneutralität hängt also nicht davon ab, ob andere Länder, insbesondere solche mit besonders hohen Treibhausgasemissionen wie Indien, China, die USA oder Australien, ihre Treibhausgasemissionen deutlich verringern.“

### Wie stehen Sie Deutschlands Ziel der Klimaneutralität bis 2045 gegenüber?



Zahlen in Prozent

Rundungsbedingt können Summen von 100 % abweichen.

**Abbildung 3** Einstellung zum Ziel der Klimaneutralität 2045 – Gegenüberstellung der Gruppe, die den Informationstext erhalten hat, und der Gruppe ohne Informationstext

**Quelle** Sozialökologischen Panel (SÖP 2025). Eigene Berechnungen und Darstellung.

Die Information, dass Deutschland das Ziel der Klimaneutralität unabhängig davon verfolgt, ob andere Länder ihre Treibhausgasemissionen verringern, führte zu einem signifikant höheren Anteil an Befragten, die dieses Ziel für uneingeschränkt richtig hielten. Der entsprechende Anteil betrug in dieser Gruppe rund 38 % (unterer Teil Abbildung 3), 5 Prozentpunkte mehr als in der Vergleichsgruppe ohne Information.

Allerdings verringerte sich der Anteil derjenigen, die das deutsche Klimaziel für 2045 mit kleinen Einschränkungen für richtig erachteten ebenfalls signifikant, um 9 Prozentpunkte, von 38 auf 29 %. Der Anteil jener, die das deutsche Klimaneutralitätsziel gar nicht oder nur mit großen Einschränkungen für richtig halten, liegt mit 16 bzw. 17 % leicht über dem in der Gruppe ohne Informationstext.

Selbst mit dem Wissen über die Unkonditioniertheit des deutschen Klimaziels von internationalen Klimaschutzanstrengungen hält es also eine Mehrheit der Befragten für richtig, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral werden möchte. Allerdings scheint sich die Meinung der Befragten leicht zu polarisieren, wenn die Aufmerksamkeit auf diese Unkonditioniertheit gelenkt wird.

# Unterschied- liche Ansichten über Vorreiterrolle, Wohlstand und Notwendigkeit



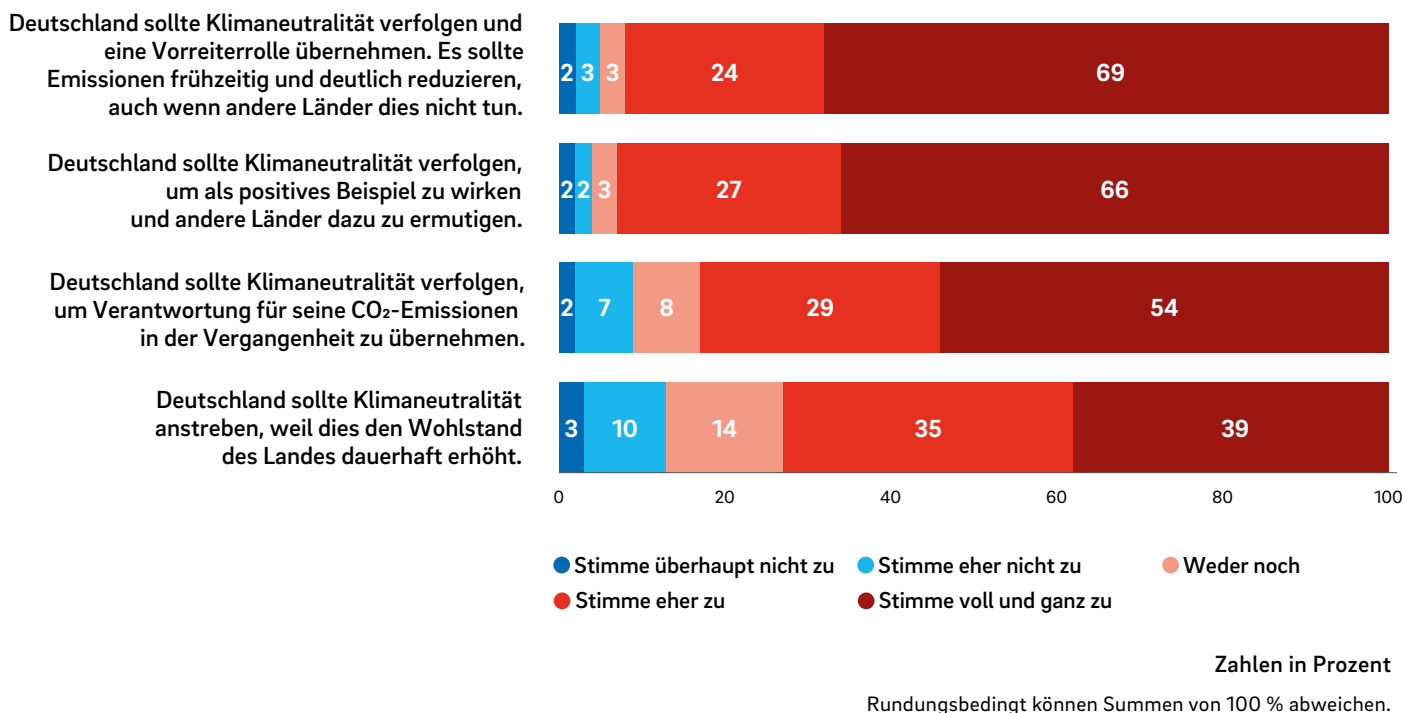
Abhängig von ihrer grundsätzlichen Einstellung zu Deutschlands Ziel der Klimaneutralität bis 2045 wurden die Teilnehmenden nach den Gründen für ihre Einstellung gefragt.

**Gruppe: „Ich halte das Ziel uneingeschränkt für richtig“**

Jene, die das Ziel uneingeschränkt befürworten, sind weit mehrheitlich der Meinung, dass Deutschland eine Vorreiterrolle im Klimaschutz übernehmen sollte: 69 % der Antwortenden stimmen dieser Aussage voll und ganz zu, 24 % stimmen ihr eher zu (Abbildung 4). Ähnlich hoch ist die Zustimmung zu der Aussage, dass Deutschland als positives Beispiel agieren und andere Länder zu mehr Klimaschutz motivieren soll.

Zudem sehen diejenigen, die das Klimaneutralitätsziel uneingeschränkt für richtig halten, eine besondere Verantwortung Deutschlands aufgrund seines historischen Treibhausgasausstoßes: 83 % der Antwortenden stimmen der Aussage, dass Deutschland aus dieser Verantwortung heraus frühzeitig klimaneutral werden sollte, voll und ganz oder eher zu. Insgesamt 74 % der Antwortenden sehen Klimaneutralität außerdem als wichtigen Faktor, um den Wohlstand in Deutschland dauerhaft zu erhöhen. Dieser Aussage stimmen lediglich 13 % der Antwortenden nicht zu, 14 % stehen ihr unentschlossen gegenüber.

**Sie haben geantwortet, dass Sie das Ziel, Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu machen, uneingeschränkt für richtig halten. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**



**Abbildung 4** Einstellungen der Personen, die die Klimaneutralität bis 2045 für uneingeschränkt richtig halten

**Quelle** Sozialökologisches Panel (SÖP 2025). Eigene Berechnungen und Darstellung.

*Gruppe: „Ich halte das Ziel mit kleinen bzw. nur mit großen Einschränkungen für richtig“*

Personen, die das deutsche Klimaneutralitätsziel nur eingeschränkt für richtig halten, sind sich in der Begründung ihrer Meinung recht uneinig. So zeigt sich ein klarer Unterschied zwischen den Personen, die das Ziel mit großen Einschränkungen für richtig halten, und solchen, die es mit kleinen Einschränkungen befürworten: 78 % der Personen, die das Ziel der Klimaneutralität nur mit großen Einschränkungen befürworten, sind der Ansicht, dass Deutschland dieses Ziel nur verfolgen sollte, wenn auch der Rest der Welt seine Treibhausgasemissionen verringert; unter den Personen, die das Ziel nur mit kleinen Einschränkungen befürworten, beträgt dieser Anteil lediglich 42 % (Abbildung 5).

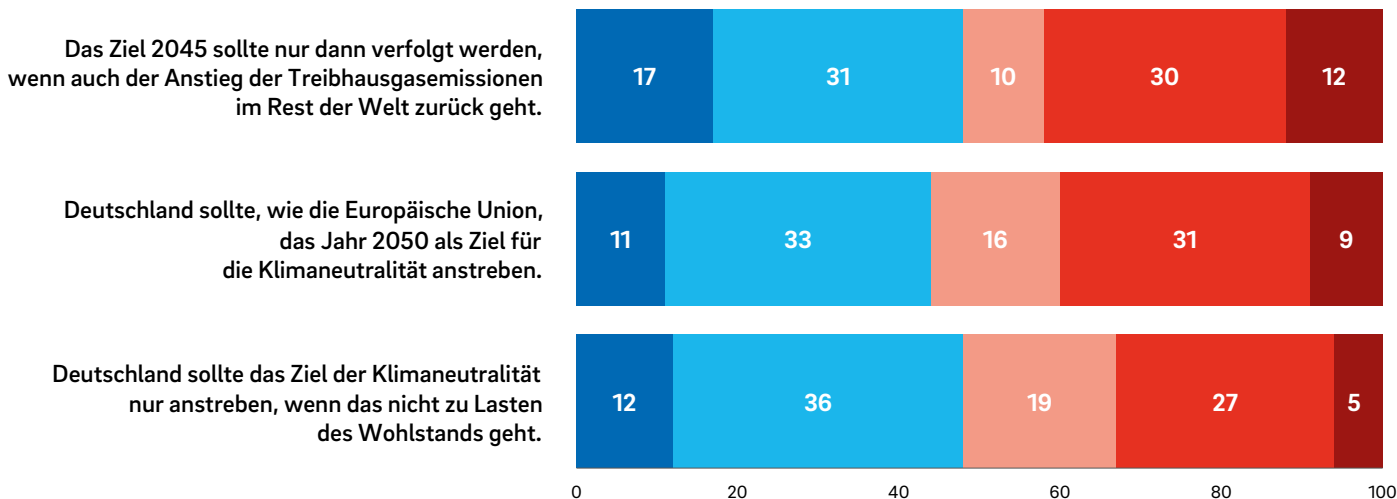
Ähnlich starke Unterschiede gibt es bei der Aussage, Deutschland solle erst bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden, so wie es von der Europäische Kommission (2026) angestrebt wird. Diese Aussage wird von rund 75 % der Personen, die die Klimaneutralität sehr kritisch sehen, befürwortet; unter den weniger kritischen Personen sind es dagegen nur 40 %.

Etwas weniger deutlich sind die Unterschiede, wenn es um die Abwägung zwischen Klimaschutz und Wohlstand geht: 61 % der kritischeren Personen sind der Meinung, Deutschland solle das Ziel der Klimaneutralität nur anstreben, wenn dies nicht zu Lasten des Wohlstands geht, während unter den Personen, die kleine Einschränkungen sehen, nur 33 % dieser Aussage zustimmen.

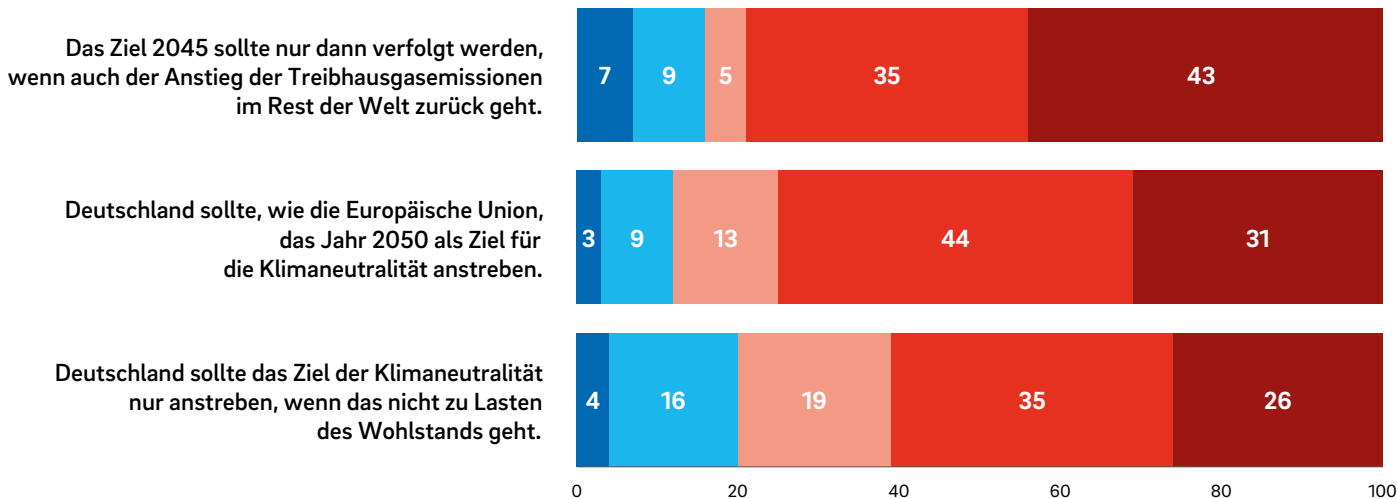
Insgesamt zeigt sich für die Personen, die das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 nur mit großen Einschränkungen für richtig halten, eine klare Zustimmung für die kritischen Aussagen. Dagegen ist sich die Gruppe der Personen, welche das Ziel nur mit kleinen Einschränkungen befürworten, uneinig. Hier befinden sich Zustimmung und Ablehnung jeweils auf einem ähnlichen Niveau.

**Sie haben geantwortet, dass Sie Deutschlands Ziel, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität anzustreben, mit kleinen / nur mit großen Einschränkungen für richtig halten. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

**Mit kleinen Einschränkungen**



**Mit großen Einschränkungen**



● Stimme überhaupt nicht zu    ● Stimme eher nicht zu    ● Weder noch  
 ● Stimme eher zu    ● Stimme voll und ganz zu

Zahlen in Prozent

Rundungsbedingt können Summen von 100 % abweichen.

**Abbildung 5** Einstellungen der Personen, die das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 nur für eingeschränkt richtig halten

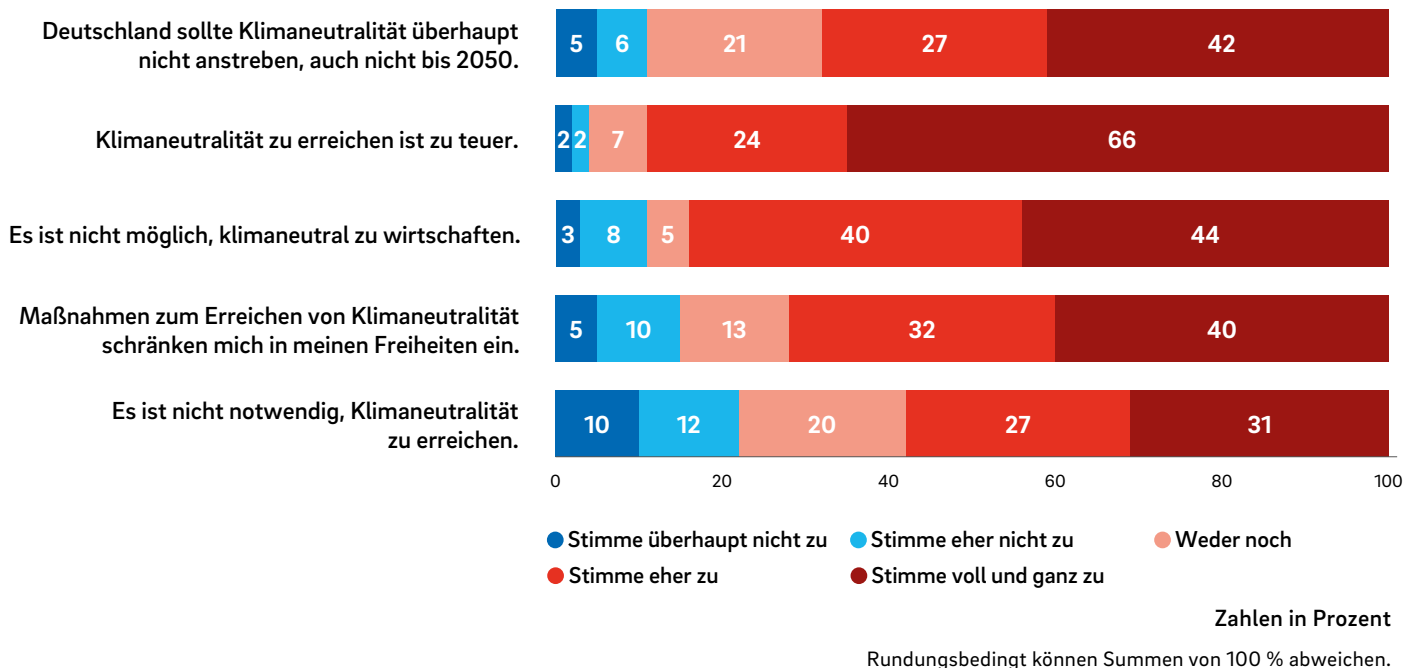
**Quelle** Sozialökologisches Panel (SÖP 2025). Eigene Berechnungen und Darstellung.

**Gruppe „Ich halte das Ziel nicht für richtig“**

Befragte, die das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 ablehnen, sind auch mehrheitlich gegen das Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050: 69 % der Antwortenden stimmen der Aussage zu, dass Deutschland überhaupt keine Klimaneutralität anstreben sollte (Abbildung 6). Dies sind jedoch nur etwa 10 % aller Befragten. Lediglich 10 % der die Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 Ablehnenden scheinen einer Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 positiv gegenüberzustehen, 21 % dieser Personen sind unentschlossen.

Für die meisten sind zu hohe Kosten der Hauptgrund für die Ablehnung der Klimaneutralität bis 2045: 90 % der Ablehnenden geben an, es sei zu teuer, Klimaneutralität zu erreichen. Auch den Aussagen, klimaneutrales Wirtschaften sei nicht möglich und Maßnahmen zur Zielerreichung schränkten persönliche Freiheiten ein, stimmt eine große Mehrheit der Ablehnenden zu: Die jeweiligen Anteile der so Antwortenden belaufen sich auf 84 % bzw. 72 %.

**Sie haben geantwortet, dass Sie das Ziel, Deutschland bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu machen, nicht für richtig halten. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**



**Abbildung 6** Einstellungen der Personen, die die Klimaneutralität bis 2045 nicht für richtig halten

**Quelle** Sozialökologisches Panel (SÖP 2025). Eigene Berechnungen und Darstellung.

Über die Hälfte (58 %) derjenigen, die der Erreichung von Klimaneutralität bis 2045 ablehnend gegenüberstehen, halten Klimaneutralität schlicht nicht für notwendig. Dies steht im Einklang mit dem Ergebnis, dass 69 % der Ablehnenden von Klimaneutralität im Jahr 2045 auch eine spätere Erreichung der Klimaneutralität ablehnen. Allerdings scheinen 22 % der Befragten, die das deutsche Klimaneutralitätsziel für 2045 nicht für richtig halten, dennoch der Meinung zu sein, dass es notwendig ist, die Klimaneutralität zu irgendeinem späteren Zeitpunkt zu erreichen. Weitere 20 % sind hinsichtlich dieser Notwendigkeit unentschieden.

# Fazit und Schluss- folgerung



Deutschland ist nach seinem Klimaschutzgesetz verpflichtet, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Nahezu niemand der Befragten glaubt, dass dieses Ziel erreicht wird. Dennoch stehen die meisten Befragten dem Klimaneutralitätsziel positiv gegenüber, wenngleich häufig mit kleinen oder großen Einschränkungen aufgrund von Bedenken hinsichtlich eines deutschen Alleingangs oder Wohlstandsverlusten.

### Große Skepsis gegenüber der Zielerreichung kann Vertrauen in die Politik untergraben

Rund 96 % der Befragten sind der Ansicht, dass Deutschland sein selbst gesetztes Klimaziel für 2045 nicht erreichen wird. Knapp zwei Drittel der Befragten gehen davon aus, dass Deutschland dieses Ziel sogar deutlich verfehlen wird.

- Es besteht kaum Vertrauen in die rechtzeitige Umsetzung des Klimaneutralitätsziels: Die Bevölkerung hält das Ziel für nicht erreichbar und somit für unglaubwürdig.
- Die politisch Verantwortlichen müssen daher besser erklären, wie Klimaneutralität praktisch erreicht werden soll, wie Zielpfade realistisch ausgestaltet werden und auch welche finanziellen Belastungen für die Bevölkerung damit verbunden sind, um das Vertrauen in die Politik aufrechtzuerhalten.

### Grundsätzliche Legitimation des Ziels ist vorhanden – aber die Bedingungen variieren stark

Eine Mehrheit der Befragten befürwortet Deutschlands Ziel der Klimaneutralität, wenngleich teils mit kleineren oder gar größeren Einschränkungen.

- Für viele ist die Ausgestaltung entscheidend: Etwas über die Hälfte der Befragten hält Klimaneutralität nur unter bestimmten Bedingungen für richtig, z. B. bei internationaler Kooperation oder wenn dabei der Wohlstand Deutschlands gesichert bleibt.
- Die Politik sollte deshalb den Bedenken der Bevölkerung bei der Ausgestaltung der Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaneutralitätsziels Rechnung tragen, die Akzeptanz der Maßnahmen sollte im Fokus stehen.
- Nur ein Drittel der Befragten steht dem deutschen Klimaziel uneingeschränkt positiv gegenüber. Dies wird insbesondere mit der Vorreiterrolle Deutschlands, aber auch mit seiner Verantwortung für einen hohen Treibhausgasausstoß in der Vergangenheit und der Aussicht auf dauerhaft höheren Wohlstand durch Klimaneutralität begründet.

### Die internationale Dimension spielt eine zentrale Rolle für die Akzeptanz

Diejenigen, die das Ziel kritisch sehen, machen ihre Bewertung des Ziels von internationalen Klimaanstrengungen abhängig.

- Ein rein national fokussiertes Klimaziel überzeugt vor allem diejenigen, die Deutschland in der Klimapolitik als Vorreiter und in historischer Verantwortung sehen. Diejenigen, die ein rein national fokussiertes Klimaziel überzeugt, sehen Deutschland in der Klimapolitik als Vorreiter und in historischer Verantwortung - bei den übrigen Befragten stößt ein nationales Ziel jedoch auf Widerstand oder Skepsis.
- Internationale Klimapolitik kann daher akzeptanzstiftend für nationale Klimapolitik wirken. Ein einheitlicher EU-Rahmen und internationale Lastenteilung scheinen entscheidende Faktoren für Akzeptanz zu sein.

### Ökonomische Sorgen sind der Kern politischer Vorbehalte

Die das Klimaneutralitätsziel Ablehnenden begründen ihre Haltung fast geschlossen mit hohen Kosten und wirtschaftlichen Risiken.

- Die Ablehnenden sind in großer Mehrheit der Meinung, es sei zu teuer, Klimaneutralität zu erreichen, klimaneutrales Wirtschaften sei insgesamt nicht möglich.
- Auch für jene, die das deutsche Klimaneutralitätsziel nur unter Einschränkungen für richtig halten, spielt die Sicherung des Wohlstands eine Rolle.
- Dies deutet darauf hin, dass ökonomische Aspekte der Dreh- und Angelpunkt für die Zustimmung zum Klimaneutralitätsziel sind.
- Die Etablierung sozialer Ausgleichsmechanismen könnte die Akzeptanz für das Klimaneutralitätsziel verstärken.

# Studiendesign

## **Stichprobe**

Die Befragung wurde unter 2.590 Mitgliedern des forsa. omninet-Panels mit einem Mindestalter von 18 Jahren durchgeführt. Die Rekrutierung für das forsa.omninet-Panel erfolgt zufällig und offline im Rahmen der von forsa täglich durchgeführten telefonischen Mehrthemenumfrage. Eine Selbstrekrutierung ist damit nicht möglich. Für die vorliegende Studie wurden zufällig ausgewählte Mitglieder des omninet.forsa-Panels befragt.

## **Erhebungsmethode**

Quantitative Online-Befragung mittels eines strukturierten Fragebogens

## **Gewichtung**

Die Ergebnisse wurden bevölkerungsrepräsentativ gewichtet nach Bundesland, Region, Alter und Geschlecht.

# Literatur- verzeichnis

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) (2026). Nationale Klimaschutzpolitik – Ambitioniert und mit klarem Kompass für nachhaltigen Wohlstand.

<https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Dossier/nationale-klimaschutzpolitik.html>

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2024). Natürliche Ressourcen werden stark belastet.

<https://www.bmz.de/de/laender/indien/umweltsituation-10350>

Europäische Kommission (2026). European Climate Law.

[https://climate.ec.europa.eu/eu-action/european-climate-law\\_en?prefLang=de](https://climate.ec.europa.eu/eu-action/european-climate-law_en?prefLang=de)

Europäisches Parlament (2023). Was versteht man unter Klimaneutralität und wie kann diese bis 2050 erreicht werden?

<https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20190926STO62270/was-versteht-man-unter-klimaneutralitaet>

European Union External Action (EEAS) (2020). China – CO<sub>2</sub>-Neutralität im Jahr 2060: ein möglicher Wendepunkt für das Klima.

[https://www.eeas.europa.eu/eeas/china-%E2%80%93-co2-neutralit%C3%A4t-im-jahr-2060-ein-m%C3%B6glicher-wendepunkt-f%C3%BCr-das-klima\\_de](https://www.eeas.europa.eu/eeas/china-%E2%80%93-co2-neutralit%C3%A4t-im-jahr-2060-ein-m%C3%B6glicher-wendepunkt-f%C3%BCr-das-klima_de)

# Impressum

## Autorinnen und Autoren

Jana Eßer  
Prof. Dr. Manuel Frondel  
RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

## Titel

Klimaneutralität im Meinungsbild –  
Zwischen Zustimmung, Kostenbedenken und Zweifel an der Umsetzbarkeit

## Herausgeberin

E.ON Foundation gGmbH  
Brüsseler Platz 1  
45131 Essen

[kontakt-foundation@eon.com](mailto:kontakt-foundation@eon.com)

[www.eon-foundation.com](http://www.eon-foundation.com)

## Verantwortlich

Dr. Stephan Muschick  
Geschäftsführer E.ON Foundation gGmbH

## Projektleitung

Antje vom Berg  
Projektmanagerin E.ON Foundation gGmbH

## Gestaltung

&form Design Studio

## Zitation

Eßer, Jana & Frondel, Manuel (2026):  
Klimaneutralität im Meinungsbild – Zwischen Zustimmung,  
Kostenbedenken und Zweifel an der Umsetzbarkeit.  
E.ON Foundation (Hrsg.)

März 2026